



Damen und Herren  
der Presse

Saarbrücken, den 18.08.2017

## **Landkreistag Saarland: Vorbereitungen zur interkommunalen Zusammenarbeit angelaufen**

„Wir sind mit unseren Überlegungen zur interkommunalen Zusammenarbeit weiter als gedacht,“ erklärte der Vorsitzende des Landkreistages Saarland, Landrat Udo Recktenwald, im Anschluss an die heutige Sitzung des Vorstandes des Landkreistages Saarland. Der Landkreistag werde bereits am 28. August in einem ersten Gespräch mit Innenminister Klaus Bouillon konkrete und verpflichtende Maßnahmen, die finanzielle Flankierung durch das Land und die weitere Vorgehensweise erörtern, im Oktober dazu im Vorstand ein Positionspapier verabschieden und dann in die Umsetzungsgespräche mit Land und Kommunen einsteigen. Bereits jetzt zeige sich, dass es in einzelnen Landkreisen bereits konkrete Vereinbarungen der Zusammenarbeit zwischen Kreis und Kommunen gibt, auf denen sich aufbauen lässt.

„Wir sind auf dem Weg und wollen diesen Weg zusammen mit dem Land, aber auch den Städten und Gemeinden im Interesse aller weiter gehen“, so Landrat Udo Recktenwald. Die saarländischen Landkreise und der Regionalverband Saarbrücken hätten die Absicht, die Diskussion um die Ausweitung der interkommunalen Zusammenarbeit aktiv mitzugestalten.

Sie sehen sich als ‚natürliche‘ Plattform und geborener Zweckverband der gebündelten Aufgabenwahrnehmung.

Im Koalitionsvertrag für die laufende Legislaturperiode 2017 – 2022 haben sich CDU und SPD darauf verständigt, die interkommunale Zusammenarbeit voranzutreiben mit dem Ziel, kommunale Aufgaben zukünftig effektiver auszuführen. Dabei seien konkret auch die Landkreise als Ebene der Zusammenarbeit genannt worden. Das Innenministerium soll innerhalb eines Jahres unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände einen Katalog möglicher Bereiche der interkommunalen Zusammenarbeit vorlegen. Dabei sollen auch Bereiche pflichtiger Zusammenarbeit festgelegt werden. Entsprechende Kooperationen sollen durch das Land finanziell gefördert werden.

„Wir brauchen nunmehr schnell Klarheit über die Rahmenbedingungen der interkommunalen Zusammenarbeit“, erklärte Landrat Udo Recktenwald. Das anstehende Gespräch mit dem saarländischen Innenminister Ende des Monats werde der Landkreistag Saarland daher nutzen, um die ersten konzeptionellen Vorstellungen auf der Kreisebene dem zuständigen Kommunalminister vorzustellen.

Eine Umfrage bei den saarländischen Landkreisen und beim Regionalverband Saarbrücken hat ergeben, dass bereits eine Vielzahl von Projekten und Maßnahmen der interkommunalen Zusammenarbeit untermaßgeblicher Beteiligung der Landkreise initiiert und auf den Weg gebracht wurden. Die Bandbreite der Themen reicht von zentraler IT-Struktur über Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen bis zu Vollstreckung und Vergabe.

In den Landkreisen St. Wendel und Saarlouis wurde das Thema auf der Kreisebene unter Beteiligung der Bertelsmann-Stiftung und des Ministeriums für Inneres und Sport bzw. der Kubus AG aufgearbeitet. Durch die Erstellung eines Kreisentwicklungskonzeptes soll im Saarpfalz-Kreis demnächst eine Planungsgrundlage vorliegen, durch die die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Landkreis und

kreisnagehörigen Städten und Gemeinden künftig nicht mehr punktuell, sondern im Rahmen eines Gesamtkonzepts ausgestaltet werden soll.

„Die Beispiele zeigen: Die Landkreise sind auf dem Weg und wollen den Prozess zu mehr interkommunaler Zusammenarbeit aktiv mitgestalten“, so der Vorsitzende des Landkreistages Udo Recktenwald. Er rechne schon sehr bald mit konkreten Ergebnissen der konzeptionellen Vorschläge aus den Landkreisen. Allen Beteiligten müsse aber klar sein, dass interkommunale Zusammenarbeit die kommunale Finanznot im Saarland nicht lindern, sondern im besten Fall abmildern könne. Zur tatsächlichen Konsolidierung der kommunalen Finanzsituation im Saarland und anderswo bedürfe es einer belastungsgerechteren Verteilung des kommunalen Steueraufkommens in der Bundesrepublik, einer Lösung der Altschuldenproblematik und eines stärkeren Verantwortungsbewusstseins bei Land und Bund, wenn es um die Ausweitung oder Schaffung neuer Leistungen und Aufgaben geht, die kommunal finanziert und ausgeführt werden müssten, betonte er abschließend.

Ansprechpartner:

Martin Luckas, Geschäftsführer,

Tel: 0681-9509450 oder 0175-2030080